Der allgemeine israelitische Verein.

PREDIGT

am

Sabbath מטות ומסעי gehalten

von

Dr. S. H. Sonneschein,

Rabbiner in Warasdin.

Preis 30 kr. ö. W.

Der ganze Reinertrag wird der Casse des genannten Vereines zugeführt.

Gross-Kanizsa

DRUCK VON PH. FISCHEL

1865.



DEM HERRN PRÆSIDENTEN

der

ALLIANCE ISRAELITE UNIVERSELLE.

DEM RUHMVOLLEN ANWALTE

DES JUDENTHUMS

Isaac Adolphe Crémieux

ehrerbietigst gewidmet.

(Text: IV. B. Mos. Kap. 32, V. 18.)

לא נשוב אל בתינו עד התנחל בני ישראל איש נחלתו! —

Israel, m. a. Z., war fast immerwährend die Zielscheibe des Unglücks in der Geschichte. Wer die vollständigste Marterkammer der Menschheit kennen lernen will, schlage die Blätter der Weltgeschichte auf, welche von den Schicksalen unseres Volkes erzählen. Alle Qualen, welche die grausamste Herzlosigkeit nur je ersinnen konnte, alle Folterkünste, die nur je ein Tyrann mit teuflischem Zähnefletschen zur Pein der Menschheit erfand — unser Volk hat sie alle mehrfach erlitten. Mit unsäglichem Abscheu müsste sich jeder Menschenfreund von diesen Schilderungen wegwenden, wenn ihn nicht mitten aus all dem Jammer die herrlichsten Züge von Seelengrösse und Herzensadel zur Bewunderung aufforderten. Denn eben aus der jüdischen Geschichte, aus dem Boden, wo so viel Unrecht und Gewaltthat ausgestreuet wurde, sind demungeachtet Recht und Wahrheit, Milde und Erbarmen in Hülle und Fülle hervorgewachsen.

Nie können die Menschen so tief sinken, dass die misshandelte Wahrheit oder das zu Boden getretene Recht gar keinen Beschützer und Anwalt finden sollte. So hoch hat sich der Triumph der übermüthigsten Frevler noch nie verstiegen, um für den strafenden Arm der Vergeltung unerreichbar zu sein. Und so ist auch Israels Recht nie völlig rechtlos, und Israels Wahrheit nie völlig wehrlos gewesen. Immer und überall sind noch Männer aufgetreten, kühne, heldenmüthige Männer, die den Thron der Lüge umstürzten, die der schnöden Gewalt das bluttriefende Schwert entwanden, um es mit starker Hand zu zerbrechen. Wenn kein Auge mehr frei zu blicken, kein Herz mehr laut zu pochen wagte; Einer fand sich noch

immer, der voller Unerschrockenheit allen Gefahren Trotz bot, der von dem Muthe einer göttlichen Unüberwindlichkeit beseelt, „in Gerechtigkeit sich hüllte wie in einen Panzer, und den Siegeshelm auf's Haupt sich setzte.“ (Jesaias LIX, 17.) Und wahr ist es: je trostloser das Elend Israels schien, desto herrlicher und grösser war der gottgesandte Mann, der das Elend linderte, und dem jammervollen Zustand ein Ende machte.

Israel zählt eine ganze Reihe solcher Männer zu den Seinigen. Wer nennt all die glänzenden Namen, die für die Rechte und die Wahrheiten unseres Volkes siegreich gekämpft haben: von Mósche Rabbénu, dem ersten Befreier Israels aus Schmach und Knechtschaft, bis Moses Montefiore, dem wackern Retter unserer verfolgten Brüder! Wer wollte diesen Männern die Anerkennung versagen, diesen Heiligen, die es schon auf Erden waren, und an denen unsere Bewunderung mit den mächtigsten Empfindungen hängt! [1])

Verdienen solche Beispiele keine Nachahmung? Oder ist nichts mehr zu thun übrig geblieben, was für die Ehrenrettung und Rechtstellung des Judenthumes nöthig ist? Sollte die Bewunderung solch heiliger Thaten nicht den Wunsch in uns erwecken, auch etwas dazu beizutragen, dass die Schmach von dem Namen unserer unterdrückten Brüder weggelöscht, die Last von ihrem gebeugten Nacken weggewälzt werde? In den Staaten Europas, welche man die Gebildeten nennt, hat man wohl den Söhnen und Töchtern Israels das ihnen vorenthaltene Recht grösstentheils eingeräumt; aber in wie vielen Ländern, bei wie vielen Völkern lastet noch Hohn, Verachtung und Ausschliessung auf sämmtliche Angehörige unseres Stammes. Haben wir, denen bereits der milde Strahl der Freiheit leuchtet, nicht die Verpflichtung, das Menschen- und Bürgerrecht, dieses unveräusserliche Erbe Aller, auch unseren verfolgten, schutzlosen Brüdern in der Ferne zu erringen? —

---

1) לקדושים אשר בארץ המה ואדירי כל חפצי בם.

Der heutige Wochenabschnitt erzählt: wie die dritthalb Stämme Israels, welche schon früher im Besitze von Haus und Hof, Stadt und Land waren als die Anderen, es feierlich angelobten, die Ersten in den Kampf zu ziehen, die Vordersten im Schlachtgewühle zu sein, wo es gilt, das väterliche Erbe zu erringen. „**Wir kehren nicht eher heim**“ — sagten sie — „**bis Jedermann in Israel sein Erbe erworben hat!**“ — Und was sie versprachen, haben sie auch redlich gehalten.

Mögen wir von ihnen lernen, was wir zu thun haben. [2]) Auch wir Israeliten im gebildeten Europa, ein verhältnissmässig kleiner Theil der gesammten Judenheit, müssen *die Vorkämpfer* für unsere Brüder sein, denen bis jetzt feindliche Gewalten ihre Ansprüche auf Menschen- und Bürgerrecht schmälern oder gar verweigern. Wir alle, denen bereits diese theueren Güter als unangefochtener Besitz zuerkannt worden ist, die wir bereits vom Joche ungerechter Beschränkungen grösstentheils erlöst sind, — *wir Alle müssen* **die Avantgarde der Emancipation** *in anderen Ländern sein!* Auch wir dürfen nicht ruhen — „bis Jedermann in Israel sein Erbe erworben hat.“ Ohne Überstürzung und Übereilung [3]) langsam, wie es jedem besonnenen, ernsten Werke geziemt, soll die Befreiung unserer Brüder vor sich gehen; klein, bescheiden in ihren Anfängen, gross und anerkannt in ihrem Verlauf. [4])

Ein solch anspruchsloser, aber vielversprechender Anfang ist der in Paris gegründete „Allgemeine isr. Verein“ [5]), der in gerechter Würdigung der Zeitverhältnisse, es sich zur Aufgabe macht, das was bisher von einzelnen Braven und Wackeren mit mehr oder weniger Erfolg versucht wurde: die Befreiung Israels von Schmach und Zurücksetzung, durch das Zusammenwirken Aller anzubahnen und zu fördern. Gleich den Stimmführern der drittehalb Stämme sind sowohl Gründer als Mitglieder

---

[2]) מעשה אבות סימן לבנים.

[3]) כי לא בחפזון תצאו.

[4]) והיה ראשיתך מצער ואחריתך ישגה מאד.

[5]) חברים כל ישראל.

dieses Vereins von dem heiligen Entschlusse beseelt: nicht eher zu ruhen, „bis Jedermann in Israel sein Erbe erworben hat."

Heute, m. a. Z., wo wir wie alljährlich den Erinnerungstagen unserer geschichtlichen Trauer und unseres geschichtlichen Trostes entgegengehen, wird es unseren Gefühlen ganz entsprechen, wenn wir dem „allg. isr. Verein," seinen Zwecken und seinen Verdiensten, eine besondere Aufmerksamkeit widmen. Gewiss wird sodann auch in unserer Mitte der Wunsch rege werden: uns diesem würdigen Bunde anzuschliessen, und werden auch wir freudig einen Theil unserer Kräfte auf dem Altare der gemeinsamen Hoffnungen niederlegen!

I.

Sich selbst aus Gefahr und Noth befreit zu haben, ist ein erhebendes Bewusstsein. Noch erhebender ist die Überzeugung, seinen verläumdeten Ruf, seine angegriffene Ehre selbst wieder hergestellt zu haben. Am erhebensten und reinsten ist aber das Gefühl: eine That vollbracht zu haben, die einen theueren Menschenbruder von Noth und Kummer erlöste, die den guten Ruf, den ehrlichen, unschuldig geschmähten Namen eines theueren Freundes aus den Klammern und Krallen der Verläumdung rettete.

Hell und milde wie die ewigen Sterne glänzen die Thaten der Beschützer der Unschuld, der Verfechter des beleidigten Rechts. [6]) Es gibt nichts Edleres und Gottgefälligeres, als einem Unglücklichen, der sich unschuldig und wehrlos in Feindesgewalt befindet, und in schmälicher Gefangenschaft seine Tage verseufzt, die Freiheit, den Lebensmuth und die Lebensfreude wieder zu geben. [7]) Einen von aller Welt verlassenen Menschen, der zu nichts anderem mehr Kraft hat, als zu dem dumpfen Klageruf: „Ach! nur um lauter Elend und Kummer vor mir zu sehen, bin ich geboren, und schmachbedeckt bringe ich meine Tage zu" — (Jerem. XX, 18), einen solchen Verzweifelten aus den düstern Abgründen der Hoffnungslosigkeit auf den son-

[6]) ומצדיקי הרבים ככוכבים לעולם ועד.

[7]) פדיון שבוים מצוה רבה היא, ב״ב ה: פירוש: גדולה מכל הצדקות׳

nigen Gipfel der Zuversicht zu erheben, ihm Glück und Frohsinn zu schenken, dass ist gewiss die duftigste Blüthe im Kranze der Humanität.

Wie köstlich muss aber diese Hnmanitätsblüthe erst da sein, wo sie einem ganzen Volke dargeboten wird: Einem Volke, das durch Jahrhunderte in den Fesseln der Erniedrigung schmachtet, der Laune, der Willkühr des grossen und kleinen Pöbels preisgegeben ist, dem Jahrhunderte lang jede freie Regung, jede selbstständige Bewegung versagt ist, dem man sogar sein Liebstes und Theuerstes, seine unmündigen Kinder, schonungslos vom Herzen reisst, um sie zu Verächtern und Peinigern der Eltern zu erziehen! Verdient Israel jene Blüthe der Humanität nicht um so mehr, als es, seines Jahrhunderte langen Unglückes ungeachtet, seine Menschenwürde sich bewahrt, seinen Glauben an die Wahrheit nicht eingebüsst, an der einstigen Rettung nicht verzweifelt, und die Zuversicht auf's Besserwerden seiner Lage nicht aufgegeben hat? Ist Israel nicht schon darum um so würdiger, dass man ihm überall die rettende Bruderhand reiche, weil es die einzige Veranlassung aller seiner Leiden, weil es seinen väterlichen Glauben nicht nur nicht verläugnet und nicht von sich weiset, sondern im Gegentheil sich noch glücklich preist, diesen Glauben zu bekennen? [8])

Diesem Märtyrervolke, d. h. seinen eigenen unglücklichen Brüdern das traurige Loos zu lindern, die Fesseln zu lockern, die Bürde der Beschränkungen zu erleichtern: das ist der Zweck des allg. isr. Vereines. Wahrlich! Ein edler, heiliger Zweck!

An der Spitze und Leitung stehen einflussreiche, einsichtsvolle, unermüdliche Männer, die sich auch schon vor ihrem Zusammentritte, Jeder einzeln, um die Ehrenrettung und gesellschaftliche Stellung ihrer Glaubensgenossen verdient gemacht haben. Sie üben jetzt nur in Gemeinschaft, und demgemäss auch mit mehr Nachdruck,

---

[8]) ה׳ מנת חלקי וכוסי אתה תומיך גורלי — יש לך אדם שנתן לו חלק ואינו שמח בחלקו, אבל ישראל מודים שאין חלק יפה כחלקם ואין נחלה כנחלתם ולא גודל כגורלם וכו׳ — ילקוט תהלים טז.

und Erfolg das, was sie früher vereinzelt gethan. Mag der Nothschrei ihrer Brüder von welcher Seite immer zu ihrem Ohre dringen; ob sie von Nah oder Fern die Kunde vernehmen, dass Angehörige des Judenthums unschuldig verfolgt werden; der allg. isr. Verein ist mit dem Aufgebot aller seiner Kräfte und Mittel bestrebt, zu helfen, und zu retten. „Fürwahr, dies ist eine Vereinigung, [9]) an der ich Wohlgefallen habe: die Fesseln der Bosheit zu lösen, die Bande der Unterjochung zu sprengen, die Unterdrückten frei zu entlassen und jegliches Joch zu zerreissen!" (Jesaias LVIII, 6.) Wo immer Söhne Israels in unverdientem Kerker schmachten, von schlechtberathenen Regierungen mit unerträglichen Lasten bedrückt sind, von fanatisirten Pöbelhaufen geplündert, mishandelt, an Ehre, Leib und Leben geschädigt werden, wo und in welcher Gestalt immer der schwarze Dämon des Judenhasses auftritt, und überhaupt dem Juden als „Juden" Unrecht geschieht, — dort ist der allg. isr. Verein mit seinem ganzen Einflusse bemüht, dem Unglücke Einhalt zu thun, den Übergriffen der Gewalt zu steuern, und auf die Bestrafung der Übelthäter zu dringen. Und gelingt es ihm irgend nicht, so liegt die Schuld gewiss nicht an ihm, sondern nur an der Unzugänglichkeit des gewalthabenden Judenhasses.

Welches seine Hilfsmittel sind? — Wahrlich, nicht die der Autorität und des gebieterischen Ansehens. Er fordert nicht mit dem Machtwort der Gewalt; seine Vertreter sind keine hochgeborene Diplomaten, und hinter ihm stehen keine Armeen. Nur mit bescheidener Rede und Schrift weiset er auf sein Recht und seine Aufgabe hin, und nur mit Worten des Friedens und der Wahrheit schreitet er auf sein Ziel los. Er ist stets der Profetenworte eingedenk: dass nur durch Zurückhaltung und Mässigung geholfen wird, dass die wahre Stärke nur in der Ruhe und im Vertrauen liegt. [10]) Und so ist es ihm während der kurzen Zeit seines bisherigen Bestehens durch Gottes Hilfe schon mehremale gelungen, Heil und Segen unter die Reihen geäng-

9) צום, פירושו ג״כ לפי ר״ד״ק: קיבוץ ואסיפה.

10) בשובה ונחת תושעון בהשקט ובבטחה תהיה גבורתכם ישעיה ל׳ טו.

stigter, unglücklicher Glaubensgenossen zu tragen, trübe Blicke zu erheitern, und Schmerzenslaute in Freudenklänge zu umwandeln.

Dem allg. israel. Verein ist es vor allem darum zu thun, den ohne Ursache geschändeten Namen Israels rein und makellos vor der Welt zur Anerkennung zu bringen, jeder Beschimpfung des Judenthums zu wehren, es dahin zu bringen, dass die Ehre unseres Volkes jeder ungerechtfertigten Schmähung und Geringschätzung so leicht, wie der flüchtige Vogel seinem Verfolger, entrinnen könne. [11]) Er hegt die feste Zuversicht, mit der Zeit eine solche Ausdehnung seines Wirkungskreises, einen solch reichlichen Zufluss an Hilfsmitteln, eine solch freudige, allgemeine, zu jeglichem Opfer bereitwillige Theilnahme zu finden, dass es ihm möglich werden wird, seine heilige Aufgabe auf dem ganzen Erdenrund zu erfüllen, sein Banner der edelsten Humanität in allen Welttheilen aufzupflanzen, dessen herrliche Inschrift das Gewissen der Völker so lange an ihre Schuld gegen unsere Brüder mahnen soll, — „bis Jedermann in Israel sein Erbe an Freiheit, Menschen- und Bürgerrecht erworben hat!“

II.

Bei solch einem edlen Zwecke, wie er von dem allgemeinen israelt. Vereine angestrebt wird, treten dessen mannigfachen Verdienste von selbst hervor, und brauchen dieselben nicht erst besonders dargestellt zu werden. So viele Unternehmungen er zum Heile Israels vollführt, so viele Verdienste erwirbt er sich auch. Jeder seiner Jahresberichte ist ein glänzendes Zeugniss seines Werthes und seiner Würde.

Aber seine beiden Hauptverdienste wollen wir hier hervorheben, die ganz unabhängig davon sind, ob ihm seine Absichten überall gelingen, ob und in welchem Grade er das Werk der Emancipation fördert. Diese können und wollen wir nicht unbeachtet lassen.

Zu einer Zeit, wo das Judenthum offenbar jenem innern Zustande entgegengeht, der es dereinst um seine staat-

---

(11) כצפור לנוד כדרור לעוף כן קללת חנם לא תבא. משלי כו׳ ב.

liche Stellung gebracht hat, wo es innerlich in Sekten zu zerfallen und in Parteien sich aufzulösen droht, die sich gegenseitig mit der grössten Erbitterung anfeinden, [12]) — zu einer solchen Zeit ist der Bestand eines allgemeinen israelt. Vereines, der von allen religiösen Meinungsverschiedenheiten absieht, und nur für die gesellschaftliche Stellung des Judenthums zu wirken sucht, eine höchst willkommene Wohlthat. Als eine echt jüdische Institution hat er Raum für alle, die bei ihm Aufnahme finden wollen, ohne dass er auf die religiöse Parteifarbe Rücksicht nimmt. Wie sollte er auch solche Rücksichten kennen, solche Unterscheidungen machen! Würde es sich denn gar mit seiner versöhnenden, verbrüdernden Aufgabe vertragen, wenn er von den Bekennern anderer Religionen Schonung, Duldung und Liebe für Israel beanspruchen möchte, während er in seiner eigenen Mitte Abneigung, Ausbeutung von Sonderinteressen, Unduldsamkeit und Ausschliessung aufkommen liesse? Er ruft gleichsam allen Parteien zu: „Lasset euere Einzelbestrebungen fahren, wo es das Wohl aller unserer Brüder gilt; haltet wenigstens hierin innig und unzertrenntlich aneinander. Die Zierde, der Stolz des Judenthums im Exil war seine Eintracht, sein gleiches Mitgefühl von Allen für Alle. Bewahret euch diesen Ruhm; lasset euere räumliche Trennung nicht auch eine Trennung der Herzen sein. Den *einen* starken Faden, der euch alle verbindet, den haltet ja fest, damit ihr nicht ganz auseinander fallet [13])“ Und wohin dieser erste Ruf auch dringt, er trifft überall auf empfängliche Gemüther, rüstige Hände und beredte Lippen, die ihn weiter verkünden, damit der alte, gute Geist der Eintracht ungehemmt fortdauere.

Ausserdem erwirbt sich der allgem. israelt. Verein noch ein grosses Verdienst, indem er eine *alte* Schuld der abendländischen Juden an ihre morgenländischen Brüder abträgt. Damit, dass er sein Hauptstreben dahin richtet, in den israel. Gemeinden Asiens und Afrikas Schulen für europäische Bildung und Wissenschaft zu gründen, zahlt

---

[12]) לא נחרבה ירושלים אלא מפני שנאת חנם.

[13]) לא תתגודדו – לא תעשו אגודות אגודות אלא היו כולכם אגודה אחת. ספרי.

er dem Orient nur das heim, was wir dereinst von ihm empfangen haben. Wohin würde es mit dem abendländischen Judenthum gekommen sein, bis zu welchem Grade von Unkenntlichkeit und Entfremdung seiner leitenden Ideen, seiner religiösen Grundsätze würde es hinabgesunken sein wären die grossen jüdischen Lehrer im fernen Osten nicht gewesen, deren Jünger auch bei uns Schulen gründeten, wo jüdische Bildung gelehrt und jüdisches Wissen genährt wurde. Der Talmud, dieses herrliche Erzeugniss morgenländisch-jüdischer Gelehrsamkeit und gotterleuchteter Forschung, ist dadurch auch bei uns heimisch geworden, fand auch unter der europäischen Judenheit treue Pflege, und entwickelte auch da seine unverwüstliche Kraft. Der Talmud, dieser unerschöpfliche Quell, woraus auch die grossen Männer des abendländischen Judenthums ihren Wissensdurst löschten, war die Lebensbedingung unserer Voreltern, und nur unter seiner Anleitung schufen sich dieselben ein Gemeindewesen, das stets nach jedem erlittenen Schlage stark und gross sich wieder aufrichtete.

Nun stiftet wieder der allgemeine israelt. Verein Schulen der europäischen Cultur unter den morgenländischen Brüdern. Es ist dies das beste Mittel, wodurch ihre Achtung und Stellung bei den dortigen Völkerschaften gehoben werden kann. Jeder Schritt, den unsere dortigen Brüder auf dem Wege der Civilisation vorwärts thun, vermindert ihren Druck und steigert ihr Ansehen. Fürwahr, dass ist die grösste Wohlthat, die wir unsern rechtlosen Brüdern im Orient erweisen können, wenn wir ihnen Gelegenheit bieten, sich zu bilden, und sich dadurch selbst frei zu machen. Denn das ist ja die höchste Stufe des Wohlthuns, wenn man mit der Unterstützung nicht erst wartet, bis das Elend schon ganz entwickelt ist, sondern wenn man dessen Ursprung nachspürt, und es im Keime aufhebt. Nicht den bereits gefallenen Bruder aufrichten, ist das wahre Verdienst, sondern dem Sinkenden unter den Arm greifen, damit er nicht falle, und damit er sich noch selbst aufrechterhalten könne. [14]) Wenn der all-

---

[14]) ה׳ מעלות יש בצדקה — מעלה הגדולה שאין לה מעלה ממנו זה המחזיק ביד ישראל המך. רמבם פ״י מה׳ מתנת עניים.

gemeine israelt. Verein seine morgenländischen Brüder mit den Errungenschaften unserer fortgeschrittenen Bildung bekannt macht, so hat man ihnen damit die Möglichkeit geboten, um auch ohne unsere Hilfe und ohne unsern Einfluss eine achtungswerthe Selbständigkeit in den Ländern ihres Wohnsitzes zu erlangen. Haben sie erst unsere Culturzustände kennen und lieben gelernt; sind sie erst mit den Gesetzen und Bedingungen, mit der Entwickelung und dem Gange unserer Industrie, unseres Handels und unserer Kunst vertraut; sind sie erst nützliche, unentbehrliche Mitglieder ihrer Staaten geworden: dann sind sie thatsächlich vor jeder Anfechtung geborgen.

Dergestalt ist das schönste Verdienst des allgemeinen israelt. Vereines: sein eifriges Streben, der Unwissenheit unter unseren Glaubensangehörigen im Orient ein Ende zu machen. Jede dort von ihm hervorgerufene Schule ist für die Befreiung unserer geknechteten Brüder Pflanzstätte und Bollwerk zugleich, ein Rüsthaus der Selbsthilfe. Nur durch Bildung der Geister bringt man es dahin, „dass Jedermann in Israel sein Erbe an Freiheit, Menschen- und Bürgerrecht **sich selbst erwirbt.**“ [15]) —

Wir haben nun gesehen, m. a. Z., wie gross und weittragend die Bedeutung des allgemeinen israelt. Vereines ist. — Ihm kann es an dem himmlischen Beistande, an dem Mitwalten der göttlichen Vorsehung nicht fehlen, wenn er durch seine wachsende Ausdehnung einen mächtigen Einfluss bei Völkern und Regierungen gewinnt, wenn er seine Aufgabe weise verfolgt und seine Massregeln vorsichtig ergreift, wenn er mässig und bescheiden in seinen Ansprüchen bleibt und seinen Beruf nicht überschätzt, und wenn er endlich auch über reichliche Geldmittel zu verfügen hat, um seine Pläne zu verwirklichen. [16]) Denn mit dem blossen guten Willen ausgerüstet, kann ein solcher Verein noch nichts Gedeihliches zu Stande bringen.

---

[15]) עד התנחל בני ישראל איש נחלתו.

[16]) אין הקב״ה משרה שכינתו אלא על גבור חכם עשיר ועניו. נדרים ח׳.

Seine Unternehmungen sind kostspielig und erfordern viel, viel Geld.

Aber wer wird sich dadurch zurükschrecken lassen? Wer kennt nicht den Mildthätigkeitssinn, den Opfermuth der Söhne und Töchter Israels? Mit vollem Vertrauen auf die Mithilfe Aller, in deren Brust ein warmes Herz für's Judenthum schlägt, geht der allgemeine israelt. Verein an seine heilige Mission. Und wer kann dieser Mission ihre Berechtigung versagen? Wer will denn daran zweifeln, dass es den menschenversöhnenden, völkerverbrüdernden Verheissungen des Ewigen an Kraft fehle, um sich verwirklichen zu können, dass die unwiederstehliche Gluth der flammenden Gottesliebe nicht stark genug sei, um die starren Felsenherzen zu erobern, die eisigen Hassesgefühle zu schmelzen, und alle Nationen des weiten Erdenrundes zu läutern und zu veredeln? [17]) Ihr Israeliten zweifelt doch nicht daran, was ihr täglich dreimal betet, [18]) an dem, was die Profeten so trostreich ausgesprochen, und was sich schon so herrlich zu verwirklichen begonnen: dass die Verstossenen wieder liebreich aufgenommen und zu einem Ehrennamen gelangen werden in allen Ländern, wo man sie geschmähet hat! [19]) „Gott ist kein Mensch dass er der Täuschung fähig wäre, kein Erdensohn, dass er zum Widerruf sich entschliessen sollte; wie könnte er etwas versprechen, ohne es zu thun, etwas verheissen, ohne es zu bewerkstelligen!“ (IV. B. M. XXIII. 19.)

In die Zukunft kann auch der allgemeine israel. Verein nicht blicken; und eben so wenig kann er für kommende Ereignisse, wo sein Einschreiten erforderlich sein wird, schon jetzt den Gang seiner Unternehmungen genau bestimmen. Aber da ihm überall als Ziel Recht und Humanität vorschweben, so wird ihn schon jeder Einzelne seiner Schritte von selbst auf die richtige Bahn leiten. [20])

---

[17]) וכפטיש יפוצץ סלע – מה פטיש זה נחלק לכמה ניצוצות אף כל דיבור ודיבור שיצא מפי הקב״ה נחלק לשבעים לשונות, שבת פח״.

[18]) קבץ נדחנו.

[19]) והנדחה אקבץ ושמותים לתהלה ולשם בכל ארץ בשתם. צפניה ג׳יט׳.

[20]) צדק לפניו יהלך וישם לדרך פעמיו. תהלים, פה, יד.

Der allgemeine israelt. Verein wendet sich an jede Gemeinde, die den Glauben liebt und das Bedürfniss der Zeit kennt, dass sie sich ihm anschliesse, und in die Reihen der *Vorkämpfer* für das Recht und die Wahrheit des Judenthums eintrete. Von euerer guten Gesinnung, m. a. Z., erwarte ich, dass auch ihr nicht zurückbleiben, sondern dem Beispiele so vieler vaterländischen Gemeinden folgen werdet. Wir sind zwar nur gering an Zahl und unansehnlich an Kraft; aber auch das Wenige ist dem guten Zwecke willkommen; denn nicht die Menge macht die Gabe werth, sondern die Gesinnung. [21]).

Gehet also mit Eifer ans Werk; tretet ohne Zögern und Bedenken zusammen zu diesem heiligen Bunde. Wer von Euch möchte nicht für eine geringe Summe unschätzbare Perlen kaufen? — Jene zahllosen Thränen, die der allg. isr. Verein durch seine Hülfe und Rettung trocknet, wahrlich! sie werden zu kostbaren Perlen im Schmucke des Judenthumes, auf die jedes Vereinsmitglied ein heiliges Anrecht hat. — Wohlan, m. a. Z. „auch wir wollen wacker gerüstet einherschreiten vor den Kindern Israels, bis wir sie dem Ziele ihrer gerechten Wünsche nahe gebracht! [22])“ Auch wir wollen nicht die Hände müssig in den Schoos legen, wo es die Verwirklichnng des Profetenwortes gilt: „*Jede Waffe, die wieder dich geschmiedet wird, soll misglücken, jede Zunge, die dich beschuldigen will, Du sollst sie für strafbar erklären: dies sei das Erbe der Gottesdiener und ihr Heil von mir, spricht der Ewige.*“ (Jesaias LIV, 17.) Amen! —

---

[21]) אחד המרבה והממעיט ובלבד שיכוון לבו לשמים.

[22]) ואנחנו נחלץ חשים לפני ב״י עד אשר אם הביאנם אל מקומם. פ׳ מטות לב׳ יז.